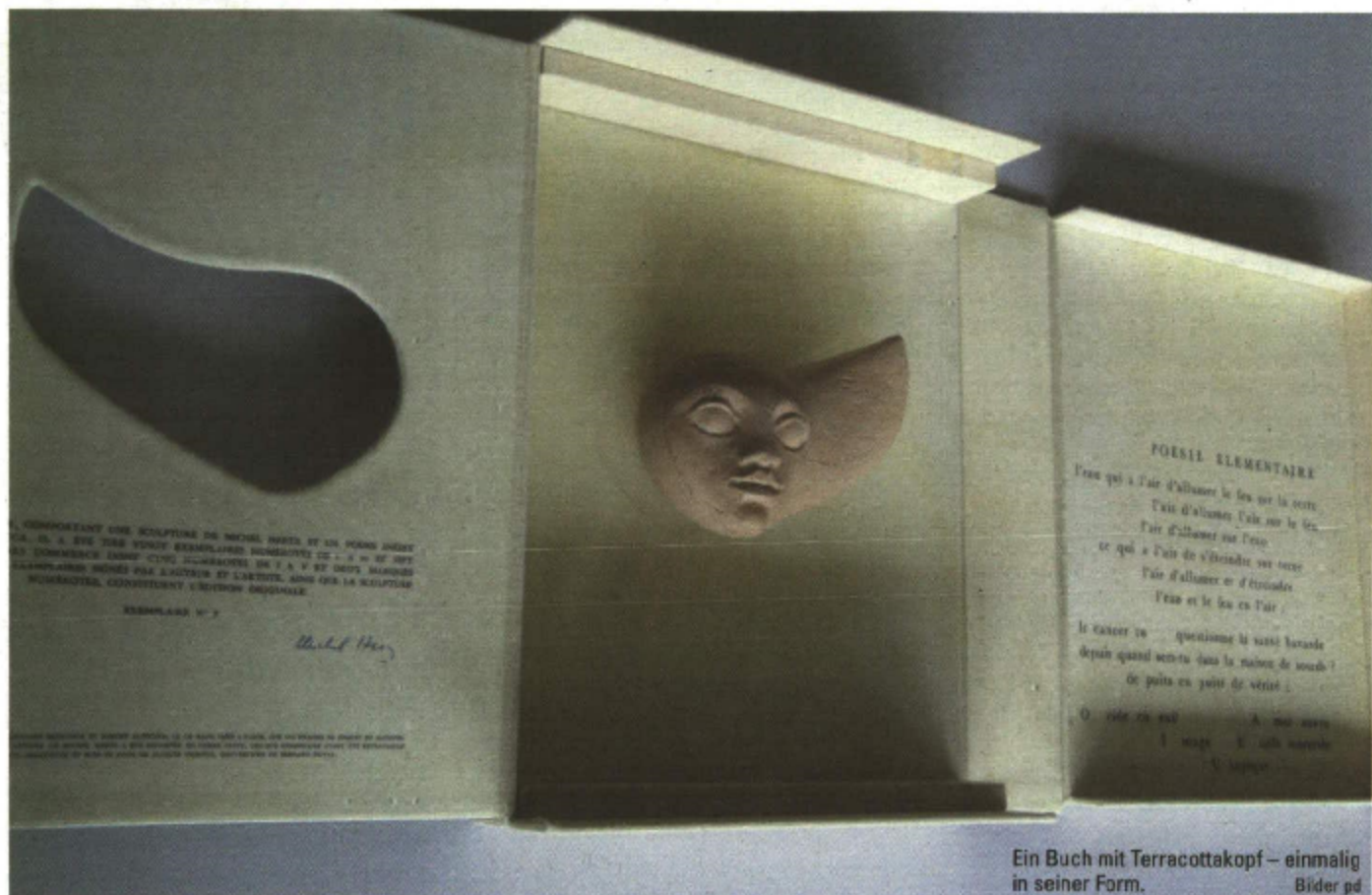


Das Robert Altmann Projekt geht in die nächste Runde



Ein Buch mit Terracottakopf – einmalig in seiner Form. Bilder pd

Robert Altmann hat als Verleger aussergewöhnliche Künstlerbücher realisiert, die Massstäbe setzten. Ausgewählte Stücke der «Editions Brunidor» werden im Rahmen des Robert Altmann Projekts endlich wieder gezeigt.

Von Janine Köppli

Von aussen wirkt das Buch edel, aber eher unscheinbar – mit Leinenüberzug und schöner Titelschrift. Robert Altmann habe nur die besten Materialien verwendet, sagt Hansjörg Quaderer und hebt vorsichtig den Deckel des Buches an. Zum Vorschein kommen nicht traditionelle Papierseiten, sondern ein Terracottakopf im pergamentausgestatteten Inneren des Buch-Objekts. Die Skulptur von Michael Hertz kombinierte Robert Altmann 1966 mit dem Gedicht «poésie élémentaire»

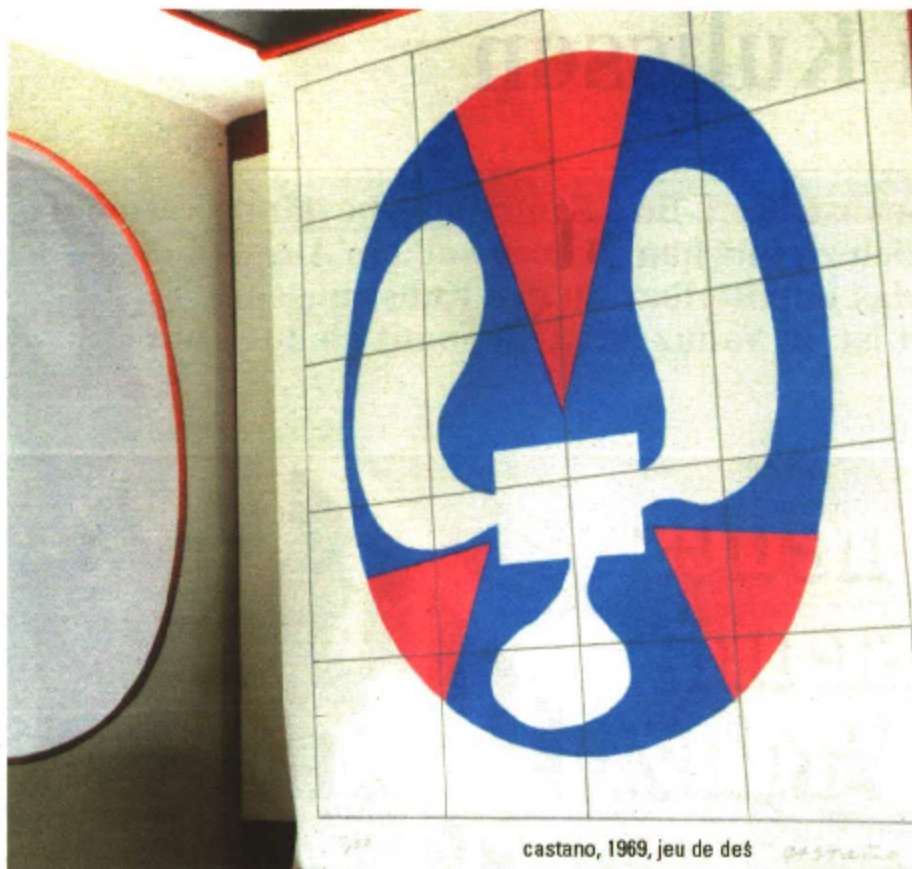
von Ghérasim Luca und gestaltete ein Buch, wie es in der Form noch heute einmalig ist. Robert Altmann war ein Pionier. Er hat weder Kosten noch Mühen gescheut, um aus den Büchern Miniaturkunstwerke im wahrsten Sinne des Wortes zu schaffen.

In der zweiten Etappe des Robert Altmann Projekts werden ausgewählte Stücke des Verlags Editions Brunidor von Robert Altmann gezeigt. Künstlerbücher, Buchobjekte, Grafikmappen, Brunidor-Postkarten, die zwischen 1947 und 2005 erschienen, sind vom 5. November bis 4. Dezember im Kabinett der Liechtensteinischen Landesbibliothek in Vaduz zu sehen. Hansjörg Quaderer aus Schaan und Vreni und Norbert Haas aus Berlin bearbeiten seit drei Jahren das umfangreiche Lebenswerk von Robert Altmann, dem Kunstverleger, Sammler und Künstler. «Die Arbeiten Robert Altmanns sind zu bedeutend, zu wertvoll und zu schön, als dass sie ungesehen und unbeachtet von der Öffentlichkeit irgendwo abgestellt vor sich hin schlummern», sagt Hansjörg

Quaderer. In einer Serie von kleineren Ausstellungen, mit jeweils anderen Schwerpunkten aus Altmanns Schaffen, soll dem mittlerweile 95-jährige Mann, der auch viele Jahre in Vaduz lebte und wirkte, die Anerkennung zuteil werden, die er verdient.

Mit Gespür ausgewählt

Robert Altmann war seit seiner Jugend künstlerisch und kunstwissenschaftlich tätig. Nach seinem Wegzug aus Kuba hat er aber das Büchermachen als seine «grosse Begabung und Leidenschaft entdeckt», wie es in einer Pressemitteilung zur Ausstellung heisst. Er arbeitete mit bekannten Persönlichkeiten zusammen, wählte mit Gespür Dichter und Lyriker aus. In den Bucheditionen erscheinen neben grossen Namen wie Paul Celan, Lezama Lima, Gisèle Lestrangé-Celan, Namen der jüngeren Generation, Situationisten, Lettristen, aus dem Pariser Umkreis von Altmann während der Sechziger-, Siebziger- und Achtzigerjahre, aber auch Liechtensteiner Künstler wie Evi Kliemand,



castano, 1969, jeu de dés

Hans Jörg Rheinberger und Roman Sprenger.

Legendäre Buchausstellung

1968 fand in der Aula der ehemaligen Volksschule Äule in Vaduz die legendäre Ausstellung der Editions Brunidor mit dem Titel «Das Buch als Kunst» in einer eigens dafür geschaffenen Architektur mit Skulpturen von Ricardo Porro, der wenige Jahre später das Zentrum für Kunst und Kommunikation im Vaduzer Beckagässle baute. Ein Jahr später wurde die Ausstellung im Musée d'Art Moderne in Paris gezeigt. In den 70er-Jahren zeigte der damalige Landesbibliothekar Robert Allgäuer noch einmal eine Auswahl der Schätze, die Altmann der Landesbibliothek geschenkt hatte. Danach wurde es ruhig um die ganz besonderen Kunstbücher von Robert Altmann. Bis jetzt.

Projekt verbucht grossen Erfolg

Das Robert Altmann Projekt konnte diesen Sommer einen ersten grossen Erfolg verbuchen, wie die Initianten mitteilen. «Eine Liechtensteiner Stiftung hat auf Initiative des Projekts durch eine namhafte Spende die Schenkung von 25 Blättern von Robert Altmann (Radierungen, Holzschnitte und Aquarelle) an die Liechtensteinische Landesbibliothek möglich gemacht.»

Ausstellung «Robert Altmann – Editions Brunidor». Vernissage: 5. November, 19.30 Uhr. Bis 4. Dezember im Kabinett der Liechtensteinischen Landesbibliothek.

DAS ROBERT ALTMANN PROJEKT

Das Robert Altmann Projekt begann letztes Jahr mit einer Ausstellung in der Landesbibliothek, in der vor allem Altmanns künstlerisches Schaffen im Vordergrund stand. Was viele nicht wissen, ist, dass Altmann auch heute noch mit 95 Jahren leidenschaftlich gerne malt. Geplant ist eine Serie von kleinen Ausstellungen, die über fünf Jahre verteilt, mit jeweils anderen Schwerpunkten aus Altmanns Schaffen stattfinden sollen.

Zu jeder Ausstellung erscheint ein Begleitkatalog oder ein «quaderno» – Heft, wie Hansjörg Quaderer es nennt. Zur Ausstellung Editions Brunidor erscheint «quaderno II, Robert Altmann, Schriften zur Kunst». Es zeigt, dass Robert Altmann auch ein beachtlicher Schriftsteller war.

Ziel des Robert Altmann Projekts ist es, das Vaduzer Centrum für Kunst und Kommunikation als Forschungsstätte und Archiv europäischer und internationaler Avantgarde nach 1945 zu reaktivieren. Jenes architektonisch aussergewöhnliche Bauwerk, das Robert Altmann vom Architekten Ricardo Porro 1971 gestalten liess, wo während Jahren Ausstellungen stattfanden, die schliesslich aus finanziellen Gründen eingestellt wurden. Heute ist das einstige Centrum für Kunst ein Bürogebäude.